

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 11. Stück.

Den 15. März 1828.

Inhalt.

Bruchstücke aus Gustav Adolphi's Jugendleben. (Beschluß.)
— Summarische Uebersicht der Witterung im Febr. 1828. —
Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß
der Geböhren u. — Hallescher Getreidepreis. — 73 Bekannt-
machungen.

Laß unbeachtet nicht des Kindes Spiel,
Oft ist's die Vorbedeutung großer Thaten.

I.

Bruchstücke

aus

Gustav Adolphi's Jugendleben,

(Beschluß.)

Schwedens Kriege und ein Waffenstillstand zwischen
Spanien und den Niederlanden hatten eine Menge
fremder Officiere nach Stockholm gezogen. Auch dies
hatte einen sehr wesentlichen Einfluß auf Gustavs
Bildung. Alle bestrebten sich um die Wette, dem

XXIX. Jahrg.

(11)

jun

jungen Prinzen den Hof zu machen, weil dieses das sicherste Mittel war, die Gunst des Königs zu gewinnen. Gleichgültig gegen ihre Schmeicheleyen und nur auf ihre wahren Vorzüge aufmerksam, lernte er von ihnen durch ihr Beyspiel und durch ihre Unterhaltung. Seine Gespräche mit ihnen handelten fast immer von den Sitten und Gebräuchen ihrer Länder, von der innern Stärke derselben und von Gegenständen der Kriegskunst oder der Schiffahrt. So erwarb sich Gustav die nützlichsten Kenntnisse in den Stunden der geselligen Erholung. Der König sah durch die täglich wachsenden Vollkommenheiten seines Sohns die großen Hoffnungen, die er auf ihn bauete, gerechtfertigt, und er legte gern die Achtung, die er für den Jüngling hatte, bey jeder Gelegenheit an den Tag. Oft, wenn er von seinen Entwürfen zur Verbesserung von Schweden sprach, setzte er hinzu: ich werde sie nicht ausführen, aber Gustav wirds thun. Diese Reden wurden schnell in der Hauptstadt und in den entfernten Provinzen bekannt, die feurigen Wünsche des Bürgers schlossen sich an die kühne Erwartung des Vaters an, und jeder Patriot blickte mit der frohen Aussicht auf goldne Zeiten in die Zukunft hinaus.

Ein Anfall vom Schlage, den Karl sich durch eine heftige Gemüthsbewegung zuzog, brachte ihn in Lebensgefahr; er erholte sich nur langsam, und nie völlig wieder. Gustav hatte damals sein funfzehntes Jahr vollendet, und war schon zum Großherzog von Finnland, zum Herzog von Esthland und Westmannland, und zum Herrn der Stadt Westeråhs ernannt worden. Die nahe Aussicht auf den Besitz eines Throns rührte ihn nicht, da er ihn so theuer erkauft

soll

folte. Er war der treue Gesellschafter seines Vaters in der Krankheit, und theilte mit aufrichtigem Herzen die Freude seiner Geschwister bey der Genesung desselben.

Gustav brannte vor Begierde, den Begriff zu rechtfertigen, den man von seinen Fähigkeiten sich machte. Der König von Dänemark kündigte Schweden den Krieg an, und stürzte dadurch dies Reich, das schon durch einen langwierigen Kampf mit Rußland und Polen erschöpft war, in die größte Gefahr. Karl erklärte nun auf einer Versammlung der Stände zu Örebro seinen Sohn, der noch nicht 17 Jahre alt war, für mündig, und schickte ihn nach Westgothland, um die Truppen, welche in dieser Provinz zerstreut waren, zusammen zu ziehen, und zur Hauptarmee zu führen. Gustav richtete diesen Auftrag mit Ordnung und Genauigkeit aus, und wohnte nachher dem Feldzuge seines Vaters bey, der aber für Schweden nicht glücklich war.

Nachrichten von der immer zunehmenden Schwachheit des Königs unterbrachen die kriegerischen Unternehmungen Gustavs. Auf den ersten Wink von der Gefahr seines Vaters flog er nach Nilsjöping, und kam noch früh genug, um die letzten Augenblicke desselben zu versüßen. Er starb am 30. October 1611.

Gustav übernahm nun selbst die Regierung und dankte den Ständen in einer Rede, die mit allgemeinem Beyfall aufgenommen wurde. Seine Jugend, seine Stellung, die natürliche Beredsamkeit, die er

in hohem Grade besaß, die richtige Beurtheilungskraft, die überall aus seinem Vortrag hervorleuchtete, ein edles Vertrauen auf sich selbst, das durch eine angenehme Bescheidenheit gemäßiget wurde: alles an dem jungen Redner riß die Herzen der Zuhörer unwiderstehlich hin. Alle Forderungen des Königs wurden bewilligt, und niemand zweifelte, daß Schweden unter seiner Führung den ungleichen Kampf gegen überlegne Feinde glücklich bestehen würde. Wie sehr er in der Folge die Erwartungen gerechtfertigt hat, ist aus der Geschichte seiner Regierung bekannt.

II.

Summarische Uebersicht der Witterung im Februar 1828.

Im Anfange dieses Monats hatten auch wir hier, wie in vielen Ländern, so ungewöhnlich milde Tage, daß wir uns in den Frühling versetzt glaubten. In dessen fang mit dem 9. die rauhe Jahreszeit wieder an, ihr Recht zu behaupten, es froh ziemlich stark und die Saale wurde aufs neue mit Eis bedeckt. (In St. Petersburg 15 — 19, und in Moskau über 30 Grad Kälte.) Erst mit dem 25. trat wieder milde Witterung ein.

Das Thermometer stand an 13 Morgen, 19 Mittagen und 17 Abenden über dem Gefrierpunkte, an 1 Morgen, 1 Mittag und 2 Abenden auf

auf demselben, und an 15 Morgen, 9 Mittagen und 10 Abenden unter demselben; am höchsten den 27. Mittags mit 8 Grad Wärme, und am tiefsten den 15. Morgens mit 11 Grad Kälte.

Das Barometer stand die mehreste Zeit in mittlerer Höhe, am höchsten den 4. Morgens mit 28, " 3, " 2, am niedrigsten den 22. Abends mit 27, " 3, " 1.

Von 87 beobachteten Windrichtungen waren: N. 17, S. 3, S. 12, SW. 13, W. 21, NW. 11, N. 3 und NO. 7.

Von den 29 Tagen waren 4 heiter, 7 schön, 9 gemischt und 9 trübe. An 10 Tagen fiel Regen, an 5 Schnee und an 5 waren starke Nebel.

Der Stand der Saale war an hiesiger Schleuse, nach Hrn. Teufschers Beobachtungen, am höchsten den 1. (am D. H. mit 6 Fuß 10 Zoll, am U. H. mit 8 Fuß 7 Zoll); und am niedrigsten den 23. (am D. H. mit 5 Fuß) und den 25. und 26. (am U. H. mit 5 Fuß 8 Zoll Rheinal.)

In den ersten Tagen dieses Monats traten mehrere Flüsse aus ihren Ufern, als: der Rhein, die Donau u. In der Umgegend von Leipzig standen manche Orte 14 Tage lang unter Wasser.

Erderschütterungen verbreiteten Schrecken und Angst und richteten großes Unglück an, am 2. auf der italienischen Insel Ischia, wo ein großer Theil von Casamicciola in Trümmern stürzte, 29 Menschen

schen unter dem Schutte begraben und weit mehrere verwundet wurden. Ungleich weniger schrecklich und zerstörend waren die Erdstöße, die am 23. Vormittags gegen 9 Uhr in vielen Dertern am Rhein und in den Niederlanden, namentlich in Bonn, Köln, Koblenz, Düsseldorf, Neuwied, Aachen, Lüttich, Brüssel, Maastricht, Tielemont, Huy zc. verspürt wurden, wo Schornsteine und Kamine einstürzten, die Mauern Risse bekamen, Spiegel, Gläser und Porcellan zerbrachen und Menschen von ihren Sitzen fielen.

Anfangs des Februars erfreute man in Italien, Frankreich, Spanien, in der Schweiz sich des schönsten Frühlingswetters, der Kufuf war zurückgekehrt, und die Säfte der Bäume schon in Bewegung. In der Provence blühten die Mandelbäume.

Am 11. Februar Morgens, einige Minuten vor Sonnenaufgang, bemerkte man auf der Prager Sternwarte die seltene Erscheinung einer Sonnensäule, dergleichen eine im nördlichen Deutschland (zu Dresden, Halle, Berlin zc.) am 8. Jun. 1824 nach Sonnenuntergang mit hellrothem Lichte und abnehmender Höhe beobachtet worden war.

Bullmann.

Auflösung des Räthfels im 9. Stück:
Der Buchstabe S.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

14) Für die Erlaubniß, zwey Concerte geben zu dürfen, zahlte Madame Grünbaum zum Besten der Armen 3 Thlr.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Kunde.

Zu der Freytags den 21sten d. M. in der Wohnung der mitunterzeichneten Lehmann auf dem großen Berlin früh von 8 Uhr an Statt findenden Ausstellung zc. der in dem verflossenen Halbjahr von den Mädchen der Stadt-Armenschule gefertigten Arbeiten werden alle verehrten Gönner und Freunde dieser gemeinnützigen Anstalt hierdurch ergebenst eingeladen von

Wißleben und Lehmann.

2.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.
Februar. März 1828.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 6. Februar dem Kaufmann
Jänisch ein S., Eduard Heinrich Emil. (Nr. 91.) —
Den 18. dem Oekonomen Beyer ein S., Johannes
Ernst Theodor. (Nr. 1547.) — Dem Schuhmacher
meis

4

- meister Wable eine F., Dorothee Friederike Pauline. (Nr. 727.) — Den 19. dem Tischlermeister Kretschmann eine F., Emma Sophie. (Nr. 1003.) — Den 25. dem Schuhmachermeister Netze eine Tochter, Marie Dorothee Christiane. (Nr. 758.) — Den 29. dem Handarbeiter Scheibner ein S., Gottfried Franz. (Nr. 1370.) — Den 1. März dem Handarbeiter Bärensdorf eine F., Marie Caroline Emilie. (Nr. 1396.) Den 9. eine unehel. F. (Nr. 811.)
- Ulrichsparochie: Den 3. Februar dem Handelsmann Minor ein S., Friedrich Christian Robert. (Nr. 1565.)
- Moritzparochie: Den 1. März ein unehel. S. — Den 5. ein unehel. S. (Nr. 2186.)
- Domkirche: Den 6. Februar dem Tapetenfabrikant Schwabe eine F., Charlotte Wilhelmine. (Nr. 417.) — Den 20. dem Jäger Busse ein S., Carl Franz Ludwig. (Nr. 2124.)
- Neumarkt: Den 24. Februar dem Oberjäger Müller ein S., Andreas Wilhelm Joseph Reinhold. (Nr. 1281.)
- Glauchau: Den 2. März dem Gärtner Zander eine Tochter, Amalie. (Waisenhaus.)
- b) Getraete.
- Moritzparochie: Den 10. März der Diaconus und Rector zu Brück Wassermann mit J. S. R. Meyer.
- Neumarkt: Den 9. März der Oekonom Brauer mit M. S. verehel. gewes. Fruth geb. Thiele.
- c) Gestorbene.
- Marienparochie: Den 4. März des Schneidermeisters Zahn F., Friederike Louise Mathilde, alt 3 J. 10 M. 1 W. 3 F. Masern. — Des Oberlehrers Schmidt S., Carl Richard Dagobert, alt 1 J. 1 M. 1 W. Auszehrung. — Eine unehel. F., alt 1 J. 1 M. 1 W. Luftröhrenentzündung. — Des Leinwebergesellen Schmidt S., Johann Wilhelm Eduard, alt 2 J. 7 M. 1 W. 5 F. Lungenentzündung. — Den 5. eine unehel. F., alt 3 W. 2 F. Schlagfluß. — Den 6. der Invalide Müller, alt 74 J. Entkräftung.

Ulrichs

Ulrichsparochie: Den 1. März des Lohnfuhrmanns Krüger S., Friedrich Julius, alt 7 J. 2 M. Herzkrankheit. — Den 3. des Buchhalters Ehrhardt Wittve, alt 70 J. 10 M. Entkräftung. — Den 5. des Knopfmachermeisters Lampe E., Clara Louise, alt 11 M. 3 J. Zahnen. — Den 7. des Pferdeknichts Blossfeld E., Marie Emilie, alt 9 M. Masern.

Moritzparochie: Den 7. März der Kupferschmidtmeister Beil, alt 68 J. Entkräftung.

Domkirche: Den 3. März der Schuhmachermeister Bannengießer, alt 28 J. Brustkrankheit. — Den 5. der Landrath und Oberbürgermeister Streiber, alt 60 J. 11 M. 2 J. Lungenschlag. — Den 6. des Schneidermeisters Martinus S., Adolph Hermann Julius, alt 3 J. 9 M. 2 W. 4 J. Auszehrung. — Des Registrators Pallas S., Robert, alt 2 M. 2 W. 6 J. Folgen der Masern.

Katholische Kirche: Den 8. März der Schleifer und Siebmacher Voigt, alt 52 J. Auszehrung.

Krankenhaus: Den 5. März der gewesene Schauspieler Groß, alt 52 J. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 3. März der Schuhmachermeister Kohlhardt, alt 72 J. 2 M. Schlagfluß. — Den 6. des Buchdruckers Linge nachgel. S., Friedrich Carl August, alt 4 J. 8 M. 3 W. 1 J. Masern. — Den 7. des Tuchmachergesellen Reichenbach S., Friedrich Andreas Gottlob Gottfried, alt 4 M. 1 W. 6 J. Lungenentzündung.

Glauchau: Den 1. März des Salinenmaurers Knöchel S., Johann Friedrich Albert, alt 4 J. 6 M. 1 W. 6 J. Masern. — Den 5. dessen E., Marie Pauline, alt 1 J. 10 M. 3 J. Masern. — Den 7. des Schuhmachermeisters Thielecke E., Auguste Friederike Margarethe, alt 2 J. 5 M. 1 W. Krämpfe. — Des Handarbeiters Bley nachgel. E., Johanne Rosine, alt 17 J. 1 W. 1 J. Krämpfe.

3.

Halleſcher Getreidepreis.

Den 6. März.	Der Scheffel	Weizen I	Ehrl. 15	Egr. —	Pf.
	„ „ „	Roggen I	„ 13	„ 9	„
	„ „ „	Gerſte —	„ 25	„ —	„
	„ „ „	Hafer —	„ 20	„ —	„
Den 8. März.	„ „ „	Weizen I	Ehrl. 15	Egr. —	Pf.
	„ „ „	Roggen I	„ 13	„ 9	„
	„ „ „	Gerſte —	„ 25	„ —	„
	„ „ „	Hafer —	„ 20	„ —	„
Den 11. März.	„ „ „	Weizen I	Ehrl. 15	Egr. —	Pf.
	„ „ „	Roggen I	„ 15	„ —	„
	„ „ „	Gerſte —	„ 25	„ —	„
	„ „ „	Hafer —	„ 20	„ —	„

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnig.

Bekanntmachungen.

Diejenigen, welche Bücher aus der Univerſitäts-Bibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieſelben

ſpäteſtens bis zum 19. März zurück zu liefern. Halle, den 3. März 1828.

Der Oberbibliothekar Voigtel.

Die hieſige Arbeitsanſtalt hat Manns- und Frauenſperſonen, die ſich zu Knecht- und Mägdedienſten, ſo wie auch zu allen andern Handarbeiten qualiſiciren.

Ich richte daher an das geehrte Publikum die Bitte, zur Beförderung eines gemeinnützigen Inſtituts, von dieſen Arbeitern gefälligſt Gebrauch zu machen und dabey einer pünktlichen Erfüllung der Aufträge ſich verſichert zu halten. Halle, den 10. März 1828.

Der Vorſteher der Arbeitsanſtalt,
Polizeyinspector Seſſe.

Der hiesige Rathskeller, bey welchem die jetzige Verpachtung mit dem 28ten August d. J. abgelaufen ist, soll von diesem Tage an anderweit auf Sechs Jahre an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.

Wir haben zu diesem Zwecke einen Termin zu Rathshause auf

den 1sten April c.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Stadtsyndicus, Justizcommissair Wilke, anberaunt, und bemerken, indem wir zu demselben hiez mit Nachlustige vorladen, daß die Bedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Halle, den 19. Februar 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Ein Bursche, welcher Lust hast die Klemptnerprofession zu erlernen, kann unter annehmlischen Bedingungen in die Lehre treten bey

C. Düwert in der Schmeerstraße Nr. 477.

Allerhand feine und mittlere Illuminationen, vorzüglich für die Herren Buchhändler, so wie auch Schreiberey in Buchen und Bogen wird billig angenommen, große Steinstraße Nr. 175.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Tischlerprofession zu erlernen, er sey aus der Stadt oder vom Lande, kann sogleich oder zu Ostern in die Lehre treten bey dem

Tischlermeister Siensch,

Rittergasse Nr. 683.

Es sucht Jemand zu Ostern ein Logis von einer oder zwey Stuben, neben welchen aber hauptsächlich, außer dem gewöhnlichen übrigen Zubehör, ein geräumiger Stall oder Schuppen abgelassen werden kann. Inhaber eines solchen Locals werden ersucht, Nachricht davon in den Neunhäufern Nr. 195 zu geben.

Sollte Jemand Lust haben die Korbmacherprofession zu erlernen, der melde sich bey Rabitz, große Klausstraße Nr. 872.

Die zur Unterhaltung der Chausseen im hiesigen Wege- und Baukreise dies Jahr erforderliche Lieferung und Anfuhr an Steinen und Kies, so wie circa 5000 □ Fuß kieferner zölliger Bohlen, soll dem Mindestfordernden überlassen werden, und sind hierzu folgende Termine anberaumt worden, als:

der 28ste März c. Morgens 9 Uhr
im Gasthose zum Pelican zu Drehna
für die Strecke von diesseits Hohenthurm bis Bitterfeld;

der 29ste März c. Morgens 10 Uhr
im Gasthose zur Weintraube zu Gräfenhainchen
für die Chausseestrecke von Bitterfeld bis Gräfenhainchen, wobey auch die Bohlen mit vorkommen;

der 31ste März c. Morgens 10 Uhr
im Gasthose zur Weintraube zu Delitzsch
für die Chaussee von Delitzsch bis zur Sächsischen Grenze;

zu welchen Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß alle nähere Bedingungen, welche bey Lieferung und Anfuhr der Materialien beobachtet werden müssen, in den Terminen näher bekannt gemacht werden sollen.

Bitterfeld, den 5. März 1828.

Der Königl. Wege- und Baumeister Lange.

Birkenwasser, roth und weiß.

Dieses angenehme Getränk wird von mir nach bester Verfahrungsart und mit möglichster Accurateße gefertigt. Aufträge, in Flaschen von wenigstens 12 Stück (bis mehr), in Gefäßen von wenigstens $\frac{1}{2}$ Anker (bis mehr), effectuire ich zur eintretenden Jahreszeit, wenn solche bis Ende März an

Herrn C. G. U. Kunde in Halle
eingegeben werden.

Preise und nähere Verkaufsbedingungen sind daselbst zu erfragen.

Gernrode bey Quedlinburg.

J. C. Moldenhauer.

Pachtgesuch.

Ein Material-Handlungsgewölbe an einer lebhaften Straße in Halle oder einer in dessen Nähe liegenden Stadt, wo möglich mit den dazu gehörigen Utensilien, einigen Stuben, Kammern, Küche, Keller, Boden und Feuerungsgelaß, wird zu Ostern, Johannis oder spätestens zu Michaelis dieses Jahres gegen einen nicht zu übermäßigen Zins auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Eigenthümer und Verpachtlustige werden ersucht, jedoch ohne Unterhändler, sich entweder persönlich oder in portofreyen Briefen bey Unterzeichnetem gefälligst zu melden und das Nähere mit demselben zu verhandeln.

Der Kaufmann Pohlmann,
Leipziger Vorstadt bey Halle.

Ein meublirtes Logis, bestehend in einer Stube, Kammer und Zubehör, ist in der großen Steinstraße Nr. 169 von Ostern ab d. J. zu vermietthen.

Schumann.

In der großen Klausstraße Nr. 908 sind zu Ostern 2 Stuben mit oder ohne Meubles zu vermietthen.

Auf dem Schülershof Nr. 758 ist eine Stube nebst Kammer und Küche zu Ostern zu vermietthen.

Veränderungshalber ist eine Stube und Kammer vorn heraus nebst Feuerungsgelaß zu vermietthen auf dem Sandberg in Nr. 276.

Schulze.

In der großen Steinstraße Nr. 175 sind zu Ostern noch 2 Stuben vorn heraus im dritten Stock nebst Kammern mit oder ohne Meubles im Ganzen oder einzeln zu vermietthen.

Werner.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist zu bevorstehende Ostern noch zu beziehen, das Nähere bey

August Prasser.

Große Klausstraße Nr. 873.

In der kleinen Märkerstraße, nicht weit von der Post, ist ein Logis für eine kinderlose Familie zu vermietthen. Das Nähere ist zu erfahren in den drey Königen bey der Wittve Türk.

Da wir unser Meubel-Magazin wieder vollständig mit allen nur möglichen Tischlerarbeiten versehen haben, so bitten wir ein in- und auswärtiges Publikum, uns mit dem schon längst geschenkten Zutrauen ferner zu beehren, indem wir uns durch gute dauerhafte Arbeit und möglichst billige Preise zu empfehlen suchen werden.

Halle, den 10. März 1828.

Der Verein des Meubel-Magazins.

Große Steinstraße Nr. 128.

Die Listen der 7ten kleinen Lotterie, in welcher außer den kleinern Gewinnen 2 Gew. à 200 Thlr., 4 Gew. à 150 Thlr. und 5 Gew. à 100 Thlr. in unsere Collectenfielen, sind angekommen und können bey uns nachgesehen werden.

Die Ziehung der 8ten Lotterie beginnt den 22. April, und sind zu derselben $\frac{1}{7}$ und $\frac{2}{7}$ Loose bey einem Jeden von uns zu haben.

Lehmann. Kunde.

Am 4ten d. M. Morgens gegen 3 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Leben der Strumpffabrikant Herr Johann Samuel Zwanziger, in einem Alter von 35 Jahren und 3 Tagen, am Nervenschlage, auf einer Geschäftsreise, von welcher er sich, da er vorher schon kränkelte, dennoch seiner Thätigkeit wegen nicht abhalten ließ, begriffen, zu Eönnern. Er wurde auf dasigem Stadtgottesacker am 6ten Vormittags 11 Uhr beerdigt.

Wir zeigen diesen traurigen Todesfall allen unsern resp. Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an, verbitten jedoch alle Beyleidsbezeugungen.

Halle, am 10. März 1828.

Die sämmtlichen Hinterbliebenen.

Am 7. März früh um halb vier Uhr entschlief zu einem bessern Leben mein theurer Gatte und unser guter Vater, der Kupferschmidtmeister C. A. Keil, an der Entkräftung in seinem 68sten Jahre. Stürme des Schicksals beschleunigten seinen für uns zu frühen Tod. Diesen für uns so schmerzlichen Verlust zeigen wir in- und auswärtigen Freunden und Verwandten hiermit ergebenst an.

Die Hinterbliebenen,

Nachruf an Auguste Niesel.

Gestorben am 26. Februar 1828.

Aus der Lieben Kreis geschieden
Bist du, Theure, ach! zu bald.
Eingewiegt zum ew'gen Frieden
Nahst dein Herz nun sanft und kalt. —

Wie der Sturm die Blume beuget,
Sie mit rauher Hand zerbricht,
Wenn sie kaum erblüht sich zeigt,
Spiegelt in dem jungen Licht;

So ward auch dein Herz gebrochen
In des Lebens Blüthenzeit:
Drey und zwanzig Lenz', wie Wochen,
Haben sich dir nur erneut.

Jener Tag, der dich geböhren,
Der dein Auge aufgethan,
Ward auch wieder anerköhren
Zu beschließen deine Bahn.

Manche Hoffnung, kaum gewecket,
Wie der Jugend Traumgebild,
Hat des Todes Hand bedeckt,
Und dein Sehnen schnell gestillt.

Ruh' denn sanft, befreyt von Sorgen,
Und von jedem herben Schmerz,
Bis am schönen Lebensmorgen
Froh erwacht dein treues Herz. —

Daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes
mit Hilfe meines Sohnes fortsetze, beehre ich mich, mei-
nen werthesten Gönnern und Freunden hiermit ergebenst
anzuzeigen, und verspreche, das meinen verstorbenen
Mann geschenkte Zutrauen durch gute und dauerhafte
Arbeit zu erhalten. Wittwe E. Keil.

Argentan: (Neusilber-) Waaren
aller Art verfertigt in bester Güte der Gärtler Schäfer,
große Ulrichsstraße Nr. 77, eine Treppe hoch.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist erschienen:
D. Andreae Theophili Hoffmanni,
 Theol. Prof. Jenensis, Grammaticae
 Syriacae Libri III. Cum tribus tabulis
 varia Scripturae aramaicae genera exhiben-
 tibus. 2 Alph. 6 Bog. 4. (Preis 4 Thlr.)

Als die in unserm Verlag erschienene und bis dahin allgemein gebrauchte syrische Grammatik von J. D. Michaelis vergriffen war, übernahm es Herr Professor D. Hoffmann in Jena, dessen anderweite Arbeiten für biblische und orientalische Literatur rühmlichst bekannt sind, anfangs nur, eine neue und verbesserte Ausgabe derselben zu veranstalten: überzeugte sich aber bald, daß dieses für den gegenwärtigen Zustand der semitischen Grammatik nicht hinreichen würde, und entschloß sich, mit Benutzung der von Michaelis gegebenen Materialien, das nun vorliegende neue und vollständige Lehrgebäude dieser Sprache, nach Art der ausführlichen Grammatiken der arabischen und hebräischen Sprache, von Silv. de Sacy und Gesenius auszuarbeiten. Es ist dabey, zur großen Bequemlichkeit der Erlernung, wie in Winers chaldäischer Grammatik, die Anordnung und Methode des Hrn. D. Gesenius, so weit es die Abweichungen des Syrischen erlaubten, zum Grunde gelegt; es sind die einheimischen Grammatiker, namentlich Barhebraeus nach einer Göttinger Handschrift, hier zuerst vielfach benutzt, auch die erste vollständige Geschichte dieser Sprache und Literatur, so wie eine ist bloß aus den Bibelversionen geschöpfte Syntaxe geliefert. Sehr sorgfältige Register und Tafeln über die verschiedenen Schriftarten erhöhen die Brauchbarkeit des unter der Aufsicht des Hrn. Wfs. zugleich sehr schön und correct gedruckten Werkes, durch welches nach dem Urtheil der gelehrtesten Kenner eine wesentliche Lücke der morgenländischen Literatur glücklich ausgefüllt ist.

Halle, den 10. März 1828.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Hierzu eine Beplage. Bekanntmachungen.